MITTEILUNGSBLATT
der Israelitischen Kultusgemeinde Wiesbaden

Amtliches Organ des Gemeindevorstandes
Erscheint bis auf weiteres monatlich und wird allen Gemeindemitgliedern zugestellt ● Auflage 1050

Redaktion: Gemeinderabbiner Dr. Paul Lazarus, Wiesbaden, Lanzstr. 14 | **16. März 1936 ● Nr. 7, 3. Jahrg. ● 22. Adar 5696** | Anzeigenannahme und Druck: L. Friedmann, Kirchgasse 50, T. 27877

Erkenntnis tut not.

Von Martin Buber.

Wir brauchen eine Bestandaufnahme unseres Daseins, und zwar eine, die die Perspektiven mit umfaßt, die also über das Vorhandene hinaus zukünftige Möglichkeiten, insbesondere auch Möglichkeiten von Verbesserungen aufzeigt.

Das bedeutet zum ersten, daß keine andere Absicht die einer redlichen Erfassung der Wirklichkeit beeinträchtigen oder gar durchkreuzen darf; die Selbstkritik, wo sie nottut – und sie ist ja die unerläßliche Voraussetzung aller gesunden Änderungsvorschläge –, muß sich vollziehen, als redeten wir in einem geschlossenen Raum, in dem nur wir uns befänden. Und es bedeutet zum zweiten, daß, da die Möglichkeiten von Verbesserungen nur insofern zu betrachten sind, als sie von uns selber abhängen – wiewohl es naturgemäß auch nicht das geringste zu tun gibt, was von uns allein abhängt –, jede andre Instanz unberücksichtigt bleiben muß; unser Schicksal muß also betrachtet werden, als hätten wir es zu bestimmen.

Beides ist richtiges, situationsgerechtes Verhalten. Ein Mensch gerät unversehens in eine Lage, die die Grundfesten seiner Existenz in Frage stellt. Was soll er tun? Er muß den Bestand aufnehmen: muß ermitteln, woran er hält, was er besitzt, über welche Kräfte er verfügt; alles weitere wird sich daraus, kann sich erst daraus ergeben. Es mag sein, daß es ihm sinnlos vorkommt, dergleichen zu beginnen, weil er sich für bankrott hält; aber ohne ein echtes Wesens- und Lebens-Inventar aufgenommen zu haben darf sich kein Mensch dafür halten, und wer es aufgenommen hat, der wird zumeist nicht mehr geneigt sein sich dafür zu halten, denn es haben sich ihm Reserven der Lebenstiefe erschlossen, die er vordem nicht kannte. Wie nun aber, wenn dem inventarmachenden Ladeninhaber die Leute von der Straße durch die Fenster zugucken? Wird er den Raum verdunkeln? Wenn seine Seele gelassen ist, wie eine rechtschaffne Menschenseele es in allen Lagen bleibt, wird er unbeirrt seine Arbeit zu Ende führen.

Es gibt den Raum nicht mehr, in dem wir zu den andern sprechen und von ihnen vernommen werden können. Es gibt den Dialog nicht mehr. Also gibt es auch die Apologie nicht mehr. Keine Apologie, nicht einmal die sokratische, wäre je erklungen, wenn die Versammlung der Ankläger und Richter ihr nicht gelauscht hätte. Der Raum ist taub geworden. Und doch auch wieder nicht. Denn was wir im ertaubten Raum der Öffentlichkeit zu uns selber, nur noch zu uns selber sagen, kann ja doch von jedem Beliebigen, dem es gar nicht zugedacht war, gehört werden. Wohl, so werde es gehört! Dieses ganz unapologetische, nichts als feststellende Sprechen ist für unsere Ohren gemeint – so ist es das für die Ohren der Welt, wo sie noch etwa Ohren hat für diese unsre Beredung, sie, die für unsre Anrede keine mehr hat. Die Türen bleiben auf, wer hören mag höre, was im Hause gesagt wird, unsre Verlassenheit kennt keine Scheu.

Aber geziemt es uns, grade heute wie auf offenem Markte Selbstkritik zu üben? Es geziemt uns. Denn von alledem hebt sich unsere Eigenkenntnis, wenn sie rückhaltlos vordringt, dadurch ab, daß sie weiß und zum Ausdruck bringt, wie unser Höchstes stets unserm Niedersten entsteigt und aus der Überwindung unserer Entartungen die Größe unserer Arbeit sich gebiert. Nicht Rechtfertigung trete in den tauben Raum gegen die Beschuldigung, sondern unbefangen erhebe sich die niemandem erwidernde, unbemühte, gelassene Stimme des Wissens um Licht und Finsternis in unserm eignen Leben, um Treue und Untreue in ihm. Dann dürfen wir, trotz allem, an das unterscheidende Ohr glauben.

Und das andre:

In einer Zeit der äußersten Dürre stellt der Bauer die Aussaat nicht ein. Freilich erscheints ihm, als würde sein Acker ihm nichts tragen, wenn nicht ein Regen das Erdreich lockert. Aber er tut das Seine, schwer besorgt, doch unverzweifelt. Ohne daß er das Seine tut, wird's keinesfalls geraten. Darum wirft er das Korn aus, als hinge alles nur davon und nicht vom Wetter ab. Wird es regnen, so hat er recht getan. Und wird es nicht regnen, – so hat er recht getan. Die rechte Handlung fruchtet, auf gewohnte oder ungewohnte Weise. Wetterprophezeiungen sind unerläßlich; aber wenn wir, wohl wissend wie abhängig wir sind, unsern Acker bebauen, als hätten wir sein Schicksal zu bestimmen, dann wird etwas durch uns bestimmt, wenig oder viel, was auch komme, – was auch komme, genug.

Man wird einwenden, es sei doch zum Erkennen aufgefordert worden und Erkennen sei doch nicht Tun. Ich antworte, daß es Situationen gibt, in denen eine Erkenntnis die vorderste Tat ist. Man ist ja heute geneigt, den Einfluß der Erkenntnis auf das Geschehen zu unterschätzen. Aber der Rückschwung des Pendels hebt in diesem Augenblick an.

Aus Schocken-Almanach 5696.

Bekanntmachungen des Gemeindevorstands

1. Jüdische Schule.
In den Kreisen der Elternschaft herrscht eine begreifliche Ungewissheit über die Einschulung ihrer Kinder zum bevorstehenden Ostertermin. Gemeindeverwaltung und Rabbinat widmen dieser Angelegenheit nach wie vor ihre allergrößte Aufmerksamkeit, müssen aber in dieser Frage den Erlaß des in Vorbereitung befndlichen Gesetzes abwarten, das in den allernächsten Tagen erwartet wird. Alle Eltern der schulpflichtigen Kinder werden alsdann sofort entsprechend Mitteilung erhalten.

2. Mitteilungsblatt der Gemeinde.
Gemäß behördlicher Bestimmung darf eine kostenlose Lieferung des Mitteilungsblattes nicht stattfinden. Wir richten daher an alle Gemeindemitglieder die dringende Bitte, das Bezugsgeld von RM —.60 für die Zeit vom 1. 4. 1936 bis 31. 3. 1937 an die Gemeindekasse umgehend zu zahlen. Postscheckkonto Nr. 11672 Ffm.

3. Friedhof.
Ab 1. April ist der Friedhof an der Platter Straße von 8—13 Uhr und von 15—18 Uhr geöffnet. Freitag nachmittags und Samstags geschlossen.

4. Synagogenplätze.
Alle Mitglieder unserer Gemeinde, die ihre seitherigen Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1936 wieder behalten wollen, werden ersucht, dies bis zum 25. März bei dem Gemeindebüro, Nikolasstr. 28, anzumelden, andernfalls wird von diesem Tage ab über die Plätze anderweitig verfügt. Gemeindemitglieder,

die neue Plätze haben wollen, werden um sofortige Benachrichtigung an das Gemeindebüro gebeten.

5. **Adressenänderungen.**
   Die Gemeindemitglieder werden gebeten, Umzüge, Wegzüge und Zuzüge dem Gemeindebüro schnellstens mitzuteilen.

Mitteilungen des Rabbinats

Am kommenden Samstag, den 21. ds. Mts., vorm. 10.30 findet im Rahmen der Oneg-Schabbatfeier (Michelsberg 28) die feierliche Entlassung der Schüler und Schülerinnen statt, die Ostern 1936 die Schule verlassen. Die Eltern der betreffenden Schüler sind freundlichst dazu eingeladen.

Trauungen: 15. 3. 36. Herr Leo Rosenthal, Biebrich, Horst-Wessel-Straße 18, mit Fräulein Irma Dingfelder, Fürth i. B.

70. Geburtstag: 3. 4. 36. Frau Bertha Levitta, Kaiser-Friedrich-Ring 16.
4. 4. 36. Frau Chane Sperber, Dotzheimer Str. 13

78. „ 15. 3. 36. Herr Meyer Jakobi, Sonnenberg, Wiesbadener Str. 4.

Beerdigungen: 17. 2. 36. Herrr Jakob Meir Sußmann, 53 J., Lanzstraße 7.
24. 2. 36. Frau Emma Heuer, 73 J., Rheinstr. 103.
9. 3. 36. Herr Mordke Goldstein, 72 J., Taunusstraße 65.

Bei Sterbefällen rufe man den Kastellan der Synagoge, Herrn Goldschmidt, an Tel. 24316). Der Vorsitzende der Chewrah ist z. Zt. Herr A. Ganz, Fischerstr. 2, Tel. 27172.

Gottesdienste in der Hauptsynagoge am Michelsberg für die Zeit vom 20. März 1936 bis 3. April 1936:

Freitagabend den 20. März 6,30 Uhr
„ „ 27. „ 6,30 „
„ „ 3. April 6,45 „
Samstag früh jeweils 9 Uhr
Mincha jeweils eine halbe Stunde vor Nacht
Sabbatausgang: 21. März 7,25 Uhr
28. „ 7,40 „
4. April 7,50 „

Thoravorlesung:	21. März	„Wajakhel pekude“,	2. Buch Mose 35
		und „Paraschat hachaudesch“,	2. „ „ 12
	28. März	„Wajikro“	3. „ „ 1
	4. April	„Zaw“	3. „ „ 6

Schrifterklärung: Samstag, den 28. März
Sabbatjugendfeier, Oneg Schabbat (verbunden m. Entlassung der Schüler): Samstag, 21. März, vorm. 10.30 Uhr, Michelsberg 28
Neumondsweihe: Samstag, den 21. März
Neumond (Nissan): Dienstag, den 24. März
Wochentags früh 7,15 Uhr
„ abends wie am vorhergehenden Freitagabend.

Aus unserer Bildungsarbeit

a) Jüdisches Lehrhaus:

1. Am kommenden Mittwoch, den 18. ds. Mts., abends 8.30 Uhr, im Hotel Kaiserhof, beschließt das Jüd. Lehrhaus mit dem Vortrag des Herrn Dr. Ludwig Feuchtwanger-München über: „Die Schicksalsstunde der Religion“ seine Winterarbeit. Herr Dr. Feuchtwanger ist einer der hervorragendsten jüdischen Gelehrten unserer Zeit, der erst kürzlich in den engeren Mitarbeiterstab der „Mittelstelle für jüdische Erwachsenenbildung“ berufen worden ist. Wir weisen unsere Mitglieder auf diesen Vortrag besonders hin, der den diesjährigen Zyklus „Jüdische Religion gestern und heute“ beschließt und aufschlußreich für unsere Haltung zu den letzten Fragen des Lebens sein wird.
2. Dem Wunsch vieler Mitglieder entsprechend hat sich Herr Dr. Alfred Mayer bereit erklärt, die von ihm bisher geleitete Arbeitsgemeinschaft fortzusetzen, und zwar wird er an noch festzulegenden fünf Abenden, beginnend am Donnerstag, den 19. ds. Mts., abends pünktlich 8.30 Uhr im Gemeindesaal, Michelsberg 28, über: „Die Entwicklung der europäischen Literatur in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ sprechen.
   Die durch diese Arbeitsgemeinschaft erwachsenden Unkosten werden durch Umlage der Teilnehmer bestritten. Der Beitrag beträgt für alle 5 Abende höchstens Mk. 4.—; Familienmitglieder der gleichen Hausgemeinschaft können Beikarten zu Mk. 2.— erhalten. Sofortige schriftliche Anmeldungen erbeten an Herrn Rabb. Dr. Lazarus, Lanzstraße 14.

b) Jüdischer Kulturbund Wiesbaden (J.K.B.W.)

Nachdem das behördliche Spielverbot mit dem 15. März aufgehoben wurde, findet der Lieder- und Arien-Abend des hervorragenden Berliner Bariton Wilhelm Guttmann (am Flügel: Dr. Willy Salomon, Frankfurt a. M.) am kommenden Sonntag, den 22. März, abends 20.30 Uhr, im Hotel Kaiserhof als 8. Abonn.-Veranstaltung statt.

Die 9. und letzte Abonn.-Veranstaltung ist der „Wiesbadener Abend“ am Montag, den 30. März, abends 20.30 Uhr (Hotel Kaiserhof). An diesem Abend wird neben unseren Wiesbadener Künstlern (Frau Hertha Hirsch-Bramssen, Frau Lotte Levy-Baer, Fräulein Erika Schleyer, Herrn Siegfried Wohlgemuth) im heiteren Teil als Gast die bekannte Frankfurter Koloratur-Soubrette Frl. Edith Eisenheimer (Elmer) mitwirken.

Der für Frau Dela Lipinskaja vorgesehene 2. Sonderabend muß wegen Behinderung der Künstlerin leider ausfallen. Statt dessen ist ein Sonderabend mit der bekannten und beliebten Berliner Kabarettistin und Komikerin Annemarie Hirsch (fr. Hase) für April geplant.

Schließlich erinnern wir unsere Mitglieder an das am kommenden Samstag, den 21. März, abends 20.30 Uhr, in der Mainzer Hauptsynagoge stattfindende große Orchesterkonzert des Jüd. Kulturbundorchesters Rhein-Main (Dir.: Hans Wilhelm Steinberg, Ffm.). Zum Vortr. gelangen d. 3. Symphonie (Eroica) v. Beethoven, d. Ouvertüre z. „Rosamunde“ v. Schubert u. d. große Violinkonzert von Brahms mit Annie Steiger-Betzac als Solistin.

Um den heute leider noch immer dem Jüd. Kulturbund Wiesbaden Fernstehenden die Teilnahme an diesen 3 bezw. 4 Veranstaltungen zu ermöglichen, hat sich die Leitung entschlossen, Mitgliedskarten für diese restliche Spielzeit zum Preise von 1.- RM auszugeben. Alsbaldige Anmeldung mit Lichtbild bei Herrn Dir. Wertheimer, Hindenburgallee 17.

Aus unseren Vereinen:

Vereinigung jüd. Frauen. Die Generalversammlung der V.j.F. findet am Dienstag, den 24. ds. Mts., pünktlich 8 Uhr abends im Gemeindesaal Michelsberg 28 statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Jahres- und Kassenbericht der Rit. Küche, 4. Neuwahl des Vorstandes, 5. Anträge, 6. Verschiedenes. Daran anschließend spricht Frau Dr. Edinger-Frankfurt-M über „Jüdische Autobiographien“. Wir bitten um zahlr. Erscheinen unserer Mitglieder.

Die Rituelle Küche macht die Eltern der Ostern zur Entlassung kommenden Schülerinnen darauf aufmerksam, daß noch eine Lehrlingsstelle für einen 3—6 monatlichen Lehrkursus frei ist. Anfragen an Frau L. Marxheimer, Kaiser-Friedrich-Ring 71. Der nächste Hausgehilfinnen-Nachmittag findet nach Pessach statt.

Die **Chewra der Israel. Kultusgemeinde** wendet sich an alle Gemeindemitglieder, insbesondere an die neu Hinzugezogenen — ihren Beitritt zu dieser auf ältester und heiligster Tradition beruhenden Institutionen zu erklären. Jedes Gemeindemitglied muß, wie es in allen jüdischen Gemeinden selbstverständlich ist, Mitglied der Chewra sein, deren Arbeit sich auf Hilfeleistung in schweren Krankheitsfällen, auf den letzten Liebesdienst bei Sterbenden und bei der Bestattung der Toten, Veranstaltung von Trauergottesdiensten erstreckt. (Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 6.—, monatlich Mk. 0.50 und kann gegebenenfalls noch ermäßigt werden. Anmeldungen bei dem derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Artur Ganz, Fischerstr. 2, sowie bei Herrn Julius Stern, Schlichterstraße 11 und auf dem Gemeindebüro, Nikolasstraße 28.

Der **Synagogenchor der Hauptsynagoge Mainz** veranstaltet am Samstag, den 28. März, 8,30 Uhr in der Hauptsynagoge in Mainz ein Synagogenkonzert. Eintrittspreis: 1.— und 0.60 RM. An der Orgel: Fräulein Erika Schleyer, Wiesbaden.

Erscheinungstermin des nächsten Blattes
des Pessachfestes wegen bereits am **3. April 1936**
Redaktionschluß: 26. März 1936
Schluß der Anzeigen-Annahme: 1. April 1936

Gemeindemitglieder, die das Blatt nicht erhalten haben, werden gebeten, zwecks Berichtigung der Liste ihre Adresse dem Gemeindebüro, Nikolasstr. 28, baldigst mitzuteilen.

REISEN per Bahn und Schiff im In- und Ausland für alle Linien zu Originalpreisen

Reisebüro GREIF
MAINZ • 5 Tritonplatz 5
am Stadttheater Fernruf 43000

Vertreter des Palestine- u. Orient-Lloyd, Reisen nach Amerika, Palästina usw.
Hotelgutscheine
Ich besuche Sie auf Wunsch gerne

Foto-Samson Inhaber: Hugo Strauß Kirchgasse 44
Paßbilder für alle Zwecke außerdem alle **Fotoarbeiten** für Amateure Porträts, Vergrößern

---



Für den Hausputz!
Leitern
Besen
Bürsten
Schrubber
Wachs
etc.
Siegfried Kahn
Kaufhaus des Westens
Wellritzstr. 45 . Tel. 24392

HOTEL RESTAURANT
„Kronprinz"
Das bevorzugteste Haus. Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten in allen Größen
Bes. R. Rückersberg . Telefon: 27658

Frühjahrs-
STOFFE
Wolle, Reine Seide, Kunst-Seide
J. BACHARACH
4 Webergasse 4

Arthur Zytnick Wiesbaden, Taunusstr. 9
Telefon 25170
Stets **Gelegenheitskäufe aus Privatbesitz**
in Brillanten, Gold- und Silberwaren aller Art und Antiquitäten zu sehr billigen Preisen.

Spezialhaus für **Corsets, Büstenhalter u. Wäsche**
Obersky G.m.b.H.
Große Burgstr. 3, Tel. 23883

Eier, Butter, Käse Qualitätsware
Kolonialwaren, Konserven zu billigsten Preisen
Seit 16 Jahren
S. Trief Wellritzstraße 1, Telefon 25863
Lieferung frei Haus

Schuhe für Jedermann
in bekannt großer Auswahl gut und preiswert
Schuhhaus Drachmann
Neugasse 22
Sonderabteilung in Orthopädisch
Marke „Semca Sana", eine Wohltat für jeden Fuß

Reinstein
Feine Herren-Modeartikel • Langgasse 7
Aparte Frühjahrs-Neuheiten in all. Preislag.

Haus der Geschenke
Max Hirsch
Wilhelmstraße 18

M. Goldschmidt, Limburg
Untere Grabenstr. 28 · Tel. 945
Wäsche, Weißwaren, Gardinen, Betten, Stepp- u. Daunendecken. Eigene mech. Anfertigung
Geringe Spesen, billige Preise für Qualitätsware
Aufarbeitung von Stepp- und Daunen-Decken
Auf Wunsch persönlicher Besuch, unverbindlich

Seit 30 Jahren
Weltreisebureau Rettenmayer G.m.b.H.
(jetziger Inhaber Siegmund Kaufmann)
Langgasse 47, Telefon 27242
(im Hotel Schwarzer Bock)
Generalvertretung der bekanntesten Übersee-Schifffahrtsgesellsch. und Palästina-Linien
Gesellschaftsfahrten, Pauschalreisen, Überseereisen nach all. Erdteilen. Palästina-Reisen.
Fahrkarten und Bettkarten zu amtlichen Preisen. Kreditbriefe. Hotelgutscheine
Indiv. u. diskr. Beratung i. allen Auswanderungsfragen
Auf Wunsch unverbindlicher Besuch

Großes Lager in **Damentaschen**
Koffer in jed. Größe u. Preislage
Neu aufgenommen **Schrankkoffer**
L. Sandel
Langgasse 5

ORZECH Faulbrunnenstrasse 13
billig wie immer
in Strümpfen, k.-seiden. Wäsche, Polo-Blusen, Berufskittel, Herren-Hemden

Privat-Pension
beste Verpflegung, in sonniger, ruhiger Lage, Adolfsallee, nimmt per 1. 4. 1936 noch Dauerpensionäre auf.
Anfragen an **Karl Mayer**, Dotzheimer Str. 43

ZU VERMIETEN

Ang. Dauerheim find. Einzelpersonen od. Ehep. mit oder ohne Möbel, Zentr.-Hzg., fließ. Waff., **ab 1. April** Schillerplatz 2 I. Anfr.: Schwarz, Kapellenstr. 38

Teilnehmerin an moderner 3-Zimmer-Wohnung im Kurviertel von Dame **gesucht.**
Angeb. unt. 701 an die Druckerei dieses Blattes

5-Zimmer-Wohnung
Part., Rheinstr. 103, geeignet f. Arzt, Rechtsanwalt, Bücherrevisor, sofort zu vermieten. Anzufrag. Karl Müller, Wilhelmstraße 44, Telefon 26269.

Möblierte 2-Zimmer-Teilwohnung
mit Küchen- und Badbenutzung **abzugeben**
Nerotal 35, hptr. bei Bratter

2 möbl. Zimmer od. Teilwohnung zu vermieten.
Humboldtstraße 10

Schön möbl. **Wohn-Schlafzim.** z. 1. April **zu vermieten.** Dotzheimerstr. 56 hpart.

1-2 gutmöbl. Zimmer
evtl. mit Kuchenbenutz. **abzugeben.**
Haas. Bismarckring 9 I

Leeres Zimmer
part. Nähe Ringkirche
preisw. abzug.
Off. 706 a. Druck. ds. Bl.

1-3 gut möbl. sonn. Zimmer m. Kochgel. zu vermieten bei einzelner Dame
Stiftstr. 7, hpart.

MIET-GESUCHE

Älterer Herr, Dauermieter **sucht freundl. möbl. Zimmer** mit Zentr.-Hzg. u. mögl. kalt und warm. fließ. Wasser Off. m. Preis unter 702 an die Druck. ds. Bl.

3-Zimmer-Wohng. gesucht. Monatl. Miet. etwa 60 bis 65 Mk.
Off. 703 a. Druck. d. Bl.

Lebensmittelgroßhandlg. sucht z. Ostern
Lehrling (Lehrmädchen)
mit guter Handschrift.
Schriftl. Angebote unter 720 an d. Druck. d. Bl.

Chauffeur
für gelegentl. Fahrten
gesucht
Off. 704 a. Druck. ds. Bl.

Jüngere
Bürogehilfin
gesucht. Schreibm. u. Stenogr. erforderl.
Off. 708 a. Druck. d Bl.

Junger Mann
Führersch. all. Klassen sich. Fahr. u. gut. Wagenpfleg. übern. auch Haus- u. Gartenarb.
sucht Stellung auch stundenweise.
Off. 705 a. Dr. ds. Bl.

Englisch, Franz.
u. sonst. Unterricht u. Nachh. geg. zeitgemäße Vergütung
Prof. M. Simon
Kais.-Friedr.-Rg. 11 p

Spielkarten
Briefpapier etc.
Druck. Friedmann
Kirchgasse 50

Strickgarne
neue Farben
neue Sorten
Rosel Kahn
Taunusstr. 23, 2

Damen- und Herrenhüte
umformen, aufbüg. u. reinigen
nur 1.50 Mk.
M. Förster
Mauergasse 14

Brillanten
Gold, Silber, Zahngeb., verk. man am Besten bei
L. Schiffer
Kirchgasse 50 II

Guterhalt. saub. Schlafzimmer und Küche
a. gut. H. **zu kaufen gesucht.** Preisangeb
Off. 707 a. Druck. d. Bl.

Langgasse 11 **Schützenhof-Apotheke** Jede Nacht und jeden Sonntag geöffnet

Terminkalender

für die Veranstaltungen der Vereine in den kommenden Wochen:

Mittwoch, 18. 3.: Lehrhaus, Vortrag Dr. Feuchtwanger, Hotel Kaiserhof (8.30 Uhr).

Donnerstag, 19. 3.: Lehrhaus: Arbeitsgemeinschaft Dr. Mayer, Michelsberg 28 (8.30 Uhr).

Samstag, 21. 3.: Kulturbund: Konzert in Mainz, Hauptsynagoge (8.30 Uhr).

Sonntag, 22. 3.: Kulturbund: Lieder- u. Arien-Abend Wilh. Guttmann-Berlin, Hotel Kaiserhof (8.30 Uhr).

Dienstag, 24. 3.: Generalversammlung, V.j.F., Michelsberg 28, 8 Uhr mit Vortrag von Frau Dr. Edinger-Frankfurt-M.

Donnerstag, 26. 3.: Lehrhaus: Arbeitsgemeinschaft Dr. Mayer, 2. Abend.

Montag, 30. 3.: Kulturbund: „Wiesbadener Abend", Hotel Kaiserhof (8.30 Uhr).

Donnerstag, 2. 4.: Lehrhaus: Arbeitsgemeinschaft Dr. Mayer, 3. Abend.